

Liebe Eltern der LFS Bensheim,

wir als Schulelternbeirat möchten in Absprache mit dem jetzigen und zukünftigen Träger die Schulgemeinde der LFS so früh wie möglich informieren und gemeinsam kommunizieren, weil Offenheit und Transparenz wichtig sind. Dieses Schreiben basiert auf den Fragen und Antworten der digitalen Elternabende der einzelnen Jahrgänge, die Herr Soliman durchgeführt hat.

Wir möchten Sie alle mit ins Boot nehmen und plädieren deshalb dafür, verlieren Sie nicht den Glauben und geben Sie dem neuen Träger eine Chance.

Wir verstehen Ihre Ängste, Gefühle der Unsicherheit und wirtschaftlichen Zwänge und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden. Aber, in Coronazeiten haben wir doch gelernt auch damit umzugehen, dass es nicht immer gleich und auf alles eine Antwort gibt.

Wir haben eine Übergangszeit von 1,5 Jahren bis zum vollständigen Trägerwechsel und bis dahin werden sicherlich alle Fragen beantwortet werden.

Was bleibt: die Schule mit ihrem Standort, die Lehrer\*innen, die Schülerinnen und wir Eltern und natürlich das Bistum, das die LFS weiterhin in den Bereichen der Seelsorge und Religionsunterricht unterstützen wird.

Zu dem Gewohnten kommt eine gute Prise mit Neuem. Seien Sie bitte offen und geben Sie unserer LFS eine Chance!

### **Fragen, die uns alle beschäftigen:**

#### **Schulgeld?**

Ja, es wird Schulgeld erhoben werden müssen. Die LFS bleibt eine Ersatzschule unter freier Trägerschaft und wird daher vom Land lediglich bezuschusst. Dies bedeutet, dass nicht die gesamten operativen Kosten, die den laufenden Schulbetrieb betreffen, gedeckt sind. Nach Aussagen des Verbandes deutscher Privatschulen Hessen beträgt die Lücke zwischen Kosten und Zuschuss etwa 20-30%. Damit sie ausgeglichen werden kann, muss Schulgeld erhoben werden. An der LFS wird mit einem Schulgeld von durchschnittlich ca. 200€ gerechnet. Auch in der Vergangenheit gab es bereits diese Deckungslücke. Sie wurde zunächst vom Bistum vollständig geschlossen. Nach Einführung des Schulgeldes übernahm das Bistum den laufenden Restbetrag.

Die Höhe des Schulgeldes hängt sowohl von der Struktur der Schule und den damit verbundenen Kosten als auch von der Zahl der Schülerinnen ab. Es dient lediglich dazu, um die laufenden Kosten (Gehälter, Strom, Wasser...) ohne Miete oder Anschaffungskosten der Gebäude zu tragen. Aus diesen Geldern werden keine Investitionen getragen, diese werden vom Träger bezahlt.

Die Erhöhung des Schulgeldes greift erst zum Schuljahr **2022/23**.

Das Schulgeld muss im Durchschnitt erzielt werden. Das bedeutet, dass mit einer Staffelung nach Leistungsfähigkeit und Bedürftigkeit auch zukünftig zu rechnen ist.

Familien deren finanzieller Stand nur einen Teil des Schulgeldes erlaubt, werden individuell beraten und es wird **finanzielle Unterstützung** für diese Familien geben.

Dies ist an den anderen ISR-Schulen bereits Normalität.

Kein Kind soll aus finanziellen Gründen nicht Teil unserer Schulgemeinde sein können. Es wird auf jeden Fall nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

**Sponsoring und Fundraising** sollen für finanzielle Entlastung sorgen.

Die Höhe des Schulgeldes soll über die nächsten Jahre **stabil** bleiben, damit **Planungssicherheit für die Eltern** gewährleistet werden kann.

Zu betonen ist, dass Herr Soliman die kompletten Kosten der Gebäude und deren teilweise nötige Instandsetzung persönlich trägt.

### **Ist die LFS ist eine Ersatzschule nach hessischem Landesrecht<sup>1</sup>?**

Eine **Ersatzschule** ist eine Schule in privater Trägerschaft, die Unterricht entsprechend dem staatlichen Curriculum anbietet. Dabei haben Ersatzschulen durchaus Freiheiten, welche die LFS auch zum Teil nutzt.

Die **Unterrichtssprache** ist Deutsch. Wie an staatlichen Schulen in Hessen besteht **Lernmittelfreiheit**. Die Ersatzschulen erhalten staatliche Unterstützung die nach Aussagen des Verbandes deutscher Privatschulen Hessen etwas 70-80% der tatsächlichen Kosten abdecken.

Die **Schulaufsicht** über die Schulen in freier Trägerschaft liegt beim jeweiligen Staatlichen Schulamt, in dessen Schulaufsichtsbezirk sich die Schule befindet. (Quelle: kultusministerium.hessen.de)

Die LFS ist als Ersatzschule genehmigt. Diese Genehmigung wird auf den neuen Träger übergehen.

### **Wird es an der Liebfrauenschule zukünftig Uniformen geben?**

Es wird keine Uniform geben.

---

<sup>1</sup> Für die LFS gilt das hessische Landesrecht. Die Ersatzschulfinanzierung ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt.

## Welchen Mehrwert können wir an der LFS erwarten?

Die **traditionelle Wertevermittlung und Charakterstärkung**, wie sie an der LFS gelebt wird, bleiben erhalten. Der fürsorgliche Blick auf das einzelne Kind, dessen Stärken gefördert werden sollen, bleibt erhalten.

Die Schülerinnen sollen nicht nur fachlich, sondern auch durch überfachliche Kompetenzen auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden. Hier spielt die weiterhin vom Bistum übernommene **Seelsorge und der Religionsunterricht** eine große Rolle.

Synergien werden im Bereich der **Berufsorientierung und -vorbereitung** mit der bereits bestehenden ISR entstehen. Das Knowhow und die dort gemachten Erfahrungen und Ideen in diesem Bereich werden den Schülerinnen an der LFS zugutekommen.

Weitere Synergien und Möglichkeiten soll es im Bereich von **Auslandsaufenthalten** und Austauschprogrammen mit anderen Maria Ward Schulen geben.

Die **digitale Ausstattung** und die entsprechende Ausbildung der Lehrer\*innen soll verbessert und der Breitbandanschluss in den nächsten Monaten installiert werden.

Das wohlbekanntes und geschätzte Sekretariat als Ansprechpartner bleibt für das Alltägliche Geschäft erhalten. Ein Teil der **Verwaltung** soll aber von neu einzustellenden Experten übernommen werden. Ziel ist es, dass auf diese Weise Lehrer\*innen mehr Zeit für ihre pädagogische Arbeit erhalten, die für unsere Kinder wichtig ist und die schulischen Abläufe werden noch stärker professionalisiert. Hiervon werden vor allem die Mädchen profitieren.

## Wie lange ist die Übergabezeit des Trägerwechsels geplant?

Das Bistum und die ISR haben eine Grundsatzvereinbarung getroffen. Wichtige vertragliche Aspekte müssen noch verhandelt werden. Die Übernahme soll nach und nach über das kommende Schuljahr erfolgen.

Momentan liegen alle Entscheidungen noch zu 100% beim Bistum und Herr Soliman hat noch keine Verantwortung im Hinblick auf die Schule. Dies wird sich in den nächsten 1,5 Jahren schrittweise ändern, das heißt, die Verantwortung wird mehr und mehr auf Herrn Soliman übergehen. Zum Schuljahresbeginn 2022/23 wird die ISR die Trägerschaft übernehmen.

Das Bistum bleibt der Schule weiterhin über vielfältige Bezüge, wie z.B. die Schulseelsorge oder die Altersversorgung der Lehrkräfte, verbunden.

Bleiben werden auch die **Lehrkräfte**, die momentan an der LFS beschäftigt sind. Aufgrund der Altersstruktur werden sich Veränderungen ergeben. Es gibt aber keine geplante personelle Veränderung aufgrund des Trägerwechsels.

Herr Soliman betont in diesem Zusammenhang, dass zwar der Träger wechselt, aber kein kompletter Umbruch gewollt ist und durch das bestehende Personal die Werte der LFS weiter Bestand haben.

### **Wird die LFS eine Eliteschule?**

Jede schulische Institution freut sich über die Früchte ihrer Arbeit, die sich eventuell auch in guten Abschlussnoten oder dem Werdegang ihrer Schüler widerspiegelt. Die Schülerinnen der LFS werden in ihren Stärken gefördert und ihnen sollen möglichst alle beruflichen Wege offenstehen. Dabei soll unbedingt der Geist und die Geborgenheit, die die Schülerinnen an der LFS erleben dürfen, erhalten bleiben.

**Schwerpunkte**, die das Schulprofil ausmachen, gibt es bereits in den MINT Fächern, in den Sprachen mit der Möglichkeit das Cambridge Certificate oder das DELF zu absolvieren.

Weitere Schwerpunkte werden in der Schulentwicklung erarbeitet werden.

Es wird weiterhin AGs an der Liebfrauenschule geben.

Die **Klassengrößen** werden auch zukünftig unter denen der staatlichen Schulen liegen.

**Kooperationen** von Leistungskursen mit den umliegenden Schulen werden weiterhin gepflegt.

### **Bleibt der Realschulzweig erhalten?**

Die Zukunft des Realschulzweiges ist Gegenstand der derzeit laufenden Verhandlungen und des Analyseprozesses. Bisher konnte noch keine Aussage getroffen werden, da die Prozesse noch andauern.

Herr Soliman muss den Realschulzweig der LFS richtig kennenlernen und das System dahinter durchschauen. Daher kann er hierzu zum momentanen Zeitpunkt keine klare Aussage treffen.

Die Realschule wurde 2013 gegründet, um eine Durchlässigkeit zwischen Realschulzweig und Gymnasium zu ermöglichen. Dies wurde in den letzten 2 Jahren nicht realisiert. Dieser Punkt muss erörtert werden.

Herr Soliman sieht die Bedeutung und den Wert, den der Realschulzweig an der LFS hat und bedauert, dass er zu diesem Verhandlungszeitpunkt noch keine klare Aussage treffen kann.

### **Was geschieht mit Haus Michael?**

Die Baumaßnahmen für Haus Michael sollen so bald als möglich in Angriff genommen werden. Zunächst sind die wesentlichen Verträge zwischen Bistum und Herrn Soliman abzuschließen. Begehungen mit Architekten und Herrn Soliman fanden bereits statt. Wegen verschiedener Modifikationen wird vermutlich eine Änderung der Baugenehmigung erforderlich. Herr Soliman finanziert das Gebäude. Es wird nicht durch Schulgelder bezahlt. Auch fällt etwa die Finanzierungszusage seitens der Pfarrgemeinde St. Georg weg.

Herr Soliman weiß um die Dringlichkeit der benötigten Raumkapazitäten und sieht die Containerlösung als Übergangsphase, die nicht von langer Dauer sein sollte.

Wann genau die Arbeiten an Haus Michael wieder aufgenommen werden können, hängt von verschiedenen Faktoren ab, auf die Herr Soliman nur bedingt Einfluss nehmen kann (z.B. Baugenehmigungen).

**Welche Beweggründe hat Herr Soliman, die LFS zu übernehmen?**

Herr Soliman hat selbst 4 Kinder und sieht die Wichtigkeit guter, fundierter Bildung. Er möchte in Bildung investieren, weil er darin eine nachhaltige Investition und erfüllende Aufgabe sieht. Er möchte in keinem Fall einen finanziellen Vorteil aus seinem Kapitaleinsatz erzielen. Dies ist rein rechtlich auch nicht möglich, da die ISR eine gemeinnützige Geschäftsform ist.

Herr Soliman ist jederzeit für Fragen und Anliegen offen und bittet darum transparent zu kommunizieren und ihn anzusprechen.

Wir hoffen seitens des Vorstands des Elternbeirats mit unserem Schreiben Fragen und Unsicherheiten klären zu können. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.

Ihr Elternbeiratsvorstandsteam